

Häufung antisemitischer Vorfälle seit Anfang Juli 2014 und die Aktivitäten des SIG

Seit der neuerlichen Eskalation in Nahost ist ganz Europa und die Schweiz von einer antisemitischen Welle erfasst worden. Es ist zwar oft so, dass hierzulande antisemitische Vorfälle in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen in Nahost zunehmen. Dieses Mal hat der SIG jedoch deutlich mehr und viel gravierendere antisemitische Aussagen – vor allem auf Facebook – beobachtet als in früheren Jahren und vor allem in der Deutschschweiz.

Antisemitische Vorfälle im Internet: Der SIG betreibt seit mehreren Jahren ein umfangreiches Social Media- und Internetmonitoring. Im Rahmen dieses Monitorings wurden bereits Anfang Juli erste, besonders aggressive und antisemitische Posts auf Facebook registriert, unter anderem auch solche, die sich auf drohende Art und Weise gegenüber Juden äusserten. Nach wie vor sind solche Äusserungen auf Facebook zu beobachten, jedoch weniger als noch im Juli. Unter der grossen Anzahl von antisemitischen Posts meldete der SIG der Staatsanwaltschaft die Aussagen von 15 Personen, vorwiegend aus dem Raum Zürich und Basel, die sich auf krass diskriminierende oder drohende Art auf Facebook geäussert hatten. Der SIG weiss auch von mehreren Anzeigen, welche von Dritten eingereicht wurden. Auf Nachfrage bei der Staatsanwaltschaft Zürich erfuhr der SIG, dass zu den angezeigten Fällen Untersuchungen eingeleitet wurden oder noch werden. Ein Teil der rassistischen und drohenden Posts ist inzwischen gelöscht worden.

Antisemitische Vorfälle ausserhalb des Internets: Der SIG erhielt und erhält antisemitische Mails, Briefe und Telefonanrufe. Auch andere jüdische Institutionen meldeten dem SIG antisemitische Zuschriften. Weiter wurden dem SIG antisemitische Schmierereien, Kleber sowie mündliche Anfeindungen gemeldet. An der pro-palästinensischen Demonstration, welche Mitte Juli in Zürich stattfand, wurden einige wenige antisemitische Plakate gesichtet und Journalisten berichteten über vereinzelte antisemitische Ausrufe. Der SIG nahm diese Fälle, soweit wie möglich, in sein Monitoring auf. Strafanzeigen sind in den meisten Fällen nicht möglich (zum Beispiel wegen fehlender Öffentlichkeit, fehlenden Informationen über den Autor oder auf Wunsch des Opfers, bzw. Melders).

Körperlicher Angriff auf Jude in Davos: Am 11. August wurde in Davos ein jüdischer Tourist von einem etwa 60-jährigen Schweizer tätlich angegriffen und mit «Juden raus!» und ähnlichen Hassparolen beschimpft. Der jüdische Mann erstattete Anzeige. Der Angreifer konnte eine Woche später von der Polizei gefasst werden und war geständig. Der SIG verurteilte diesen Angriff und die dabei gemachten antisemitische Beschimpfungen.

Pro-palästinensische Kundgebung vor Synagoge: Während des Schabbat-Gottesdienstes am 16. August 2014 hat eine Frau zweimal vor der Beth Yaacov-Synagoge der Communauté Israélite de Genève (CIG) mit einer palästinensischen Flagge demonstriert. Dabei machte die Frau geltend, die Synagoge sei eine israelische Botschaft. Wie die

Folgen Sie uns auf Twitter!
News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 **Follow @SIGFSCI**

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG erwähnt ist, sind in der Rubrik «SIG in der Presse» abrufbar.

» *weiter lesen*

SIG App



«Judentum, mehr wissen»

Der SIG ist Ihnen behilflich, Referenten zu finden, welche Ihre Themenwahl und weitere Bedürfnisse am besten abdecken.

» *weiter lesen*

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr Feedback zum SIG Newsmail an: newsmail@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

CICAD, die diese Aktion bereits angeprangert hat, verurteilt auch der SIG solche Kundgebungen vor einer religiösen Kultstätte.

» [Zur Mitteilung der CICAD](#)

Schreiben an Bundesrat und Parteiprääsidenten: Aufgrund der Häufung und der Schwere der antisemitischen Aussagen und Drohungen schrieben der SIG und die Plattform der liberalen Juden der Schweiz (PLJS) dem Bundesrat und den Parteiprääsidenten einen Brief. Darin wurde auf den grassierenden Antisemitismus aufmerksam gemacht und gefordert, dass auf Bundes- und Kantonsebene dem Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen der Diskriminierung wieder mehr Bedeutung beigemessen und die Präventionsarbeit auf allen Ebenen verstärkt wird. Auch wurden der Bundesrat und die Parteien aufgefordert, sich klar und öffentlich gegen antisemitische und natürlich auch rassistische Drohungen und Äusserungen auszusprechen und die Bedeutung des gegenseitigen Respekts und des friedlichen Zusammenlebens zwischen allen Bewohnern dieses Landes in Erinnerung zu rufen. SIG und PLJS werden diese Anliegen bei ihren kommenden Gesprächen mit den Parteileitungen aufnehmen.

Kontakte mit anderen Religionen: Andere Religionsgemeinschaften und interreligiöse Arbeitsgruppen haben sich öffentlich gegen den grassierenden Antisemitismus ausgesprochen und zur friedlichen Koexistenz der Religionen aufgerufen. Viele dieser Initiativen kamen nach Sensibilisierung, beziehungsweise Kontaktaufnahmen durch den SIG, zustande, zum Beispiel:

» [Stellungnahme der Evangelisch-Jüdischen Gesprächskommission](#)

» [Stellungnahme der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission der Schweiz](#)

» [Rat der Religionen ruft zur Wahrung des religiösen Friedens in der Schweiz auf](#)

Medien: Die Medien haben über diese Situation wiederholt berichtet. Der SIG äusserte sich in zahlreichen Medien zu den Geschehnissen und der antisemitischen Welle. Unter anderem veröffentlichte Herbert Winter einen viel beachteten Meinungsbeitrag im Tages-Anzeiger und sprach in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens und im Lokalsender TeleZüri. Ausserdem appellierte er in einem offenen Brief, welcher im Tachles und in der Basler Zeitung erschien, gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus Stellung zu beziehen. Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus äusserte sich unter anderem in einem Interview in der Zeitung Le Temps.

» [Link zum offenen Brief](#)

» [Link zur Sendung auf TeleZüri](#)

» [Link zu den Artikeln in der deutschen Schweiz](#)

» [Link zu den Artikeln in der französischen Schweiz](#)

Ausstellung «Max Liebermann und die Schweiz»

Das Museum Oskar Reinhart in Winterthur widmet derzeit dem berühmten jüdischen Berliner Maler Max Liebermann eine grosse Retrospektive, die erste in der Schweiz seit rund 60 Jahren.

Das SIG-Kulturressort organisiert am 7. September 2014 eine

Führung, jeweils in deutscher und in französischer Sprache, durch die Ausstellung für die Mitglieder der SIG-Gemeinden. Der Rundgang in deutscher Sprache wird vom Museumsdirektor Dr. Marc Fehlmann durchgeführt. Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich für die Führung anzumelden, erhält man bei den Sekretariatsstellen der Gemeinden.

Viele von Liebermanns Bildern gelangten in den Koffern von jüdischen deutschen Emigranten zwischen 1933 und 1938 in die Schweiz. In diesem Zusammenhang bietet das Museum am 28. August eine internationale Tagung an: «Fluchtgut: Geschichte, Recht und Moral, zur Rolle der Schweiz als Zufluchtsort für Fluchtgut».

» [Link zur Seite des Museums](#)



Bâleph: Neue App zu Basels jüdischer Geschichte

Seit gestern ist «Balêph», die neue App über 800 Jahre jüdische Geschichte in Basel erhältlich. Entwickelt wurde «Bâleph» von der Historikerin Isabel Schlerkman und der Archäologin Sabina Lutz. Am Anfang des Projekts stand der Wunsch, Geschichte zeitgemäss zu vermitteln. Interessierte können damit individuell die Stadt erkunden. Für einen Monat kann die App kostenlos heruntergeladen werden, und im September bieten die beiden Wissenschaftlerinnen zwei Kurse an der Volkshochschule Basel an.

» [Link zum Kursangebot](#)

» [Artikel über in der Basellandschaftlichen Zeitung über «Balêph»](#)

Europäischer Tag der Jüdischen Kultur 2014

Am 14. September werden in der ganzen Schweiz am alljährlich stattfindenden Europäischen Tag der Jüdischen Kultur vielfältige Veranstaltungen angeboten, dieses Mal zum Thema «Jüdische Frauen».

» [Zum Programm in der Schweiz](#)

Neue SIG-Statuten online abrufbar

Die an der Delegiertenversammlung am 29. Mai 2014 genehmigten neuen Statuten des SIG sind ab sofort auf der SIG-Website abrufbar.

[» Zu den Statuten](#)



**Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.**

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2013 SIG / FSCI